

Die abnehmbare Prothetik lernen und verstehen

Die Kurse von CANDULORs Swiss School of Prosthetics und Oliver Benz, Teacher und Head of Education aus Zürich. Ein Porträt.

Was Oliver Benz auf seiner Lebensreise braucht, sind zwei Koffer; den einen für die Totalprothetik, den anderen für sich selbst.

Traumberuf Zahntechniker

Oliver Benz, Teacher und Head of Education der Swiss School of Prosthetics, hat sich für dieses Leben im Schulungstakt entschieden. In seinen Gedanken immer präsent ist seine Familie, egal, wo und wie lange er gerade auf Kurs ist. So ein Leben braucht eine starke Energiequelle, einen geliebten Ort zum Heimkehren. Zahntechniker war und ist sein Traumberuf. Nach seinem Verständnis alter Handwerkstradition startete er nach seiner Ausbildung mit seinen Wanderjahren. Dabei sammelte er möglichst viel und vor allem unterschiedliche Berufserfahrung in deutschen Laboren. Er krönte

diese mit der Meisterprüfung. Die Totalprothetik behielt er dabei immer im Blick.

Er justierte nach einem halben Dutzend Jahren seinen beruflichen Kompass neu, und zwar in Richtung Dentalkeramik. Zunächst als Laborleiter im gewerblichen Labor, einschließlich zahntechnischem Coaching für Mitarbeiter und Kunden. Doch sehr bald wollte er mehr wissen, wagte und machte den Sprung in die Dentalindustrie.

Ausschlaggebend waren seine Erfahrung, sein Können und seine Fähigkeit, Standpunkt und Problemstellungen sachlich und verständlich vertreten bzw. identifizieren und darstellen zu können. Er ging seinen Weg vom Produktspezialisten bis zum Key Account Manager, sammelte und reflektierte die neuen Managementaufgaben im In- und Ausland.



„Die Totale ist prothetische Zahnmedizin und Zahntechnik in Reinform. Know-how, handwerkliche Fertigkeit und die Erfahrung des Zahnarztes sowie des Zahntechnikers entscheiden über den Erfolg.“



Totalprothetik ist anspruchsvoll – ihre Digitalisierung ein Thema

Für manche Zahnärzte und Zahntechniker ist die Totalprothetik eine Königsdisziplin von hohem Wert für alle daran Beteiligten. Technologisch ist sie – wie bemerkt – kein wirtschaftliches Potenzialthema. Die Digitalisierung, die spät einsetzte, wird mittlerweile intensiver vorangetrieben. Erforderliches Wissen, Können und wertvolle Erfahrung rund um die totale Prothese schwinden hingegen.

Know-how, handwerkliche Fertigkeit und die Erfahrung des Zahnarztes sowie des Zahntechnikers entscheiden über den Erfolg dieses Therapiemittels in besonderer Weise. Daran können auch noch so raffinierte Algorithmen der CAD- und CAM-Programme letztlich unwesentlich etwas ändern. „Der Patient steht doch im Mittelpunkt unseres Schaffens, ihm wollen wir Lebensfreude zurückgeben. Kieferkammanteile, Vertikalrelation durch Wiederherstellung aller okklusalen Stützonen, das Wiederfinden und Festlegen der physiologischen Kondylenposition, die Phonetik, die Kaufunktion und damit eine funktionierende, biologisch notwendige Vorverdauung, die Lippen-, Wangen- und Zungenstütze, die orofaziale Ästhetik, die Rot-Weiß-Ästhetik, dies gilt es zu rekonstruieren.“

Swiss School of Prosthetics


Oliver Benz las einen Bericht über eine neue Schule in Zürich, die totalprothetisches Wissen und Können zusammenträgt, Expertise bündelt und didaktisch aufbereitet, um es zu bewahren und global weiterzugeben, mit Gleichgesinnten und Interessierten zu teilen. Für den leidenschaftlichen Zahntechniker war und ist Wissens- und Fertigkeitsvermittlung stets eine „Herzensangelegenheit“ gewesen. Er begriff und begriff sie als integralen Bestandteil seiner Berufstätigkeit, seines Selbstverständnisses als Zahntechnikermeister auf all ihren Gebieten.

„Ich konnte als Techniker und Meister viel Erfahrung sammeln. Auch und gerade in der Totalprothetik, zu einer Zeit, als die Regalfächer mit Arbeitsschalen und Prothesen-Aufträgen noch prall gefüllt waren. Auch die Meisterschule investierte damals viel Zeit und Auf-

► Oliver Benz – berufliche Stationen



- 2022: Head of Education der CANDULOR AG, Glattpark, CH
- 2019–2021: International Education Manager der CANDULOR AG, Glattpark, CH
- 2018–2019: Key Account Manager bei der DEKEMA GmbH, Freilassing, DE
- 2014–2018: Key Account Manager bei der Creation Willi Geller International, Meiningen, AT
- 2013–2014: Produktspezialist bei der Creation Willi Geller Deutschland, Breckerfeld, DE
- 2011–2012: Laborleitung bei Dr. Schlotmann, Menden, DE
- 2008 Fortbildung: Jürg Stuck, Sprachgeführte Frontzahnposition, Köln, DE
- 2005 Fortbildung: Jan Schünemann, Premium-Ästhetik in der Prothetik, Dortmund, DE
- 2005–2011: Selbstständig in Herdecke, DE
- 2002–2004: Laborleitung bei ZA Lutz-W. Höhl/Dr. Leonie Höhl, Dortmund, DE
- 2002 Fortbildung: Peter Lerch, Totalprothetik nach Lerch/Gerber, Patientenfall, Coesfeld, DE
- 1997–2001: Ausbildung zum Zahntechnikermeister bei der Handwerkskammer Dortmund, DE
- 1990–2002: Zahntechniker in diversen Laboren in Deutschland
- 1987–1990: Ausbildung zum Zahntechniker bei Dental-Prothetik Zenker GmbH, Dortmund, DE

wand in die Vermittlung des erforderlichen Wissens und Könnens zur Totalprothese. Ebenso habe ich immer wieder Gelegenheiten genutzt, eine fundierte und systematische Sicht auf die Totalprothetik zu entwickeln.“ Seit 2022 ist er als Head of Education Teil der Swiss School of Prosthetics der CANDULOR in Zürich. Er ist mit Engagement, Sachverstand und Augenmaß bei der Sache. Stets im Blick hat er die unterschiedlichen Bedingungen und Standards in den einzelnen Ländern für Kursteilnehmer und deren Teacher. Dabei hilft ihm seine Erfahrung im Ausland. Er hat sein Ziel und damit das ihn begeisternde und bewegende Kernthema gefunden: das Konzipieren der Kurse, deren Inhalte und didaktische Struktur einerseits und andererseits das Anleiten für die Teacher-Qualifizierung, das Organisieren und Managen der Swiss School of Prosthetics sowie das Leiten eigener Kurse. Es sind reizvolle und erfüllende Aufgaben zugleich. Die Koffer sind gepackt, die Prothetik-Reise kann weitergehen. 

CANDULOR AG

Tel.: +41 44 8059000
www.candulor.com · <https://ssop.swiss>